

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



das Leben ist wie ein Karussell. Die Lebenskreise von gestern wiederholen sich heute und morgen und immer so weiter, bis dass wir in ihnen ankommen können. Wenn wir mit dieser neuen Ausgabe von DIE HOSPIZ-ZEITSCHRIFT das Thema »Kind, Tod und Trauer« aufgreifen, dann werden wir an diese unsere Lebenskreisläufe, die sich aus unserer Kindheit heraus wiederholen, stoßen müssen.

Denn wir alle haben solche schmerzlichen Verlusterlebnisse in unserer Kindheit erlitten, in deren Bahnen wir vielleicht nach dem Verlorenen suchen, um es in das Hier-und-Jetzt unseres Lebens wieder neu integrieren zu können. Wir merken: In unserer Bewältigung neuerer Verluste greifen wir zurück auf die Verhaltensmuster, die die früheren Verluste uns hinterlassen haben.

Doch dieser Bewältigungsprozess, der aus dem Inneren unserer Kindheit kommt, kann auch eine Unterstützung aus den äußeren Umgangsformen erhalten, mit denen unser Umfeld früher auf unseren Verlust reagiert hat. Es wird uns in der Bewältigung heute eine Hilfe sein, wenn unser früherer

Verlust angenommen und gesehen wurde. Auch wird es uns hilfreich sein, wenn bei einem früheren Verlust – wie immer er auch ausgesehen haben mag –, annehmende und vor allem bedürfnisgerechte und -kompetente Versorgungsstrukturen dagewesen sind, die unser Umfeld und uns selbst zu unterstützen in der Lage waren.

So versucht diese neue Ausgabe von DIE HOSPIZ-ZEITSCHRIFT inhaltlich einen Bogen zu schlagen, der sowohl die kindliche Bewältigung von Verlusterlebnissen und die Reaktionen und Umgangsformen im Umfeld betrachtet, als auch eine kritische Übersicht über bestehende Versorgungsstrukturen bietet.

Um noch einmal auf das Bild des »Lebenskarussells« zurückzukommen. Das Bild »Kinderkarussell mit weißem und schwarzem Pferd« von Win Braun macht dieses Ineinander widerstrebender Anteile im Früher und im Heute der Verlusterfahrungen deutlich.

Wir hoffen, dass Sie in diesem Bild die neue Ausgabe von DIE HOSPIZ-ZEITSCHRIFT ebenso wiederfinden, wie Sie den Artikeln eine informative Bereicherung Ihrer Hospiz- und Palliativarbeit entnehmen können.

Für die Herausgeberin



Gerda Graf, PDL



Paul Timmermanns